

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TUR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 4. Juli 1961

Blatt 1527

Ehrenmedaille für Louise Kartousch und Emmerich Reimers

=====

4. Juli (RK) Anlässlich des 75. Geburtstages der Schauspielerin und Soubrette Louise Kartousch und des Kammerschauspielers Emmerich Reimers hat der Wiener Gemeinderat die Verleihung der Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien an die beiden bekannten Künstler beschlossen. Heute vormittag überreichte Bürgermeister Jonas in seinem Arbeitszimmer im Wiener Rathaus die Auszeichnungen. Vizebürgermeister Mandl stellte dem Bürgermeister die Künstler offiziell vor und würdigte ihre Verdienste.

Louise Kartousch wurde am 17. August 1886 in Linz geboren. Sie lernte in der Musikschule Göllerich, erhielt auch eine kleine Ausbildung in Wien und wurde bereits 1901 in Kinderrollen im Linzer Landestheater beschäftigt. 1902 erhielt sie ihr erstes Engagement als zweite Soubrette und Schauspielerin im Grazer Landestheater, wo sie in Wagner-Opern, so in "Walküre" singen mußte. Im Jahre 1907 erhielt sie ein Engagement an das Theater an der Wien, dem sie bis zum Jahre 1921 angehörte. In dieser Zeit hat sie in fast allen Operetten von Fall, Lehár, Kálmán und Eysler den Soubrettenpart kreiert. Nach dem Niedergang des Theaters an der Wien war ihre große Zeit zu Ende. Sie fand kein richtiges Engagement mehr und reiste als Gast an verschiedenen Bühnen im deutschen Sprachgebiet und in den Nachfolgestaaten der Monarchie herum. Ihr Partner war Ernst Tautenhayn, mit dem sie in den glanzvollen Jahren ihres Wirkens im Theater an der Wien stets auch das komische Paar gegeben hatte. Als das Raimund-

./.

theater unter der Direktion Seidel im Jahre 1938 wieder eröffnet wurde, erinnerte man sich ihrer und sie erhielt ein Engagement, das bis zur Schließung des Theaters im Jahre 1944 währte. Aus dem großen Rollenrepertoire der Louise Kartousch sind ihre wichtigsten Gestaltungen: Hauptrollen in "Zigeunerliebe", "Der Graf von Luxemburg", "Die Dollarprinzessin", "Das Land des Lächelns", "Auf Befehl der Kaiserin", "Der fidele Bauer", "Teresina", "Fremdenführer" und "Madame Pompadour", wo sie die Titelrolle sang. Auch der Film hat sich ihrer in ihren besten Jahren versichert. So sah man sie in "Zauber der Bohème", "Madame Pompadour", "Die glücklichste Ehe" und "Dreizehn Stühle".

Louise Kartousch gehörte der letzten großen Zeit der Wiener Operette an. Sie gab dieser Epoche durch ihre drollige Darstellungskunst wie durch ihr sprühendes Temperament eine bestimmte, man kann fast sagen, unvergeßliche Note. Rudolf Holzer nennt sie in seinem Buch "Die Wiener Vorstadtbühnen" die "köstlichste, hinreißendste, reizendste Soubrette der letzten Operettenepoche". Ihr Wunsch war es, auch die großen Rollen der Diva zu spielen; er ist ihr nicht erfüllt worden. Daß sie aber das Zeug gehabt hätte, auch als Charakterdarstellerin sich zu entwickeln, zeigen ihre Leistungen in den Gastspielen am Raimundtheater oder Josefstädter Theater, wo sie die Horlacher Lis in Anzengrubers "G'wissenswurm" oder die Toni Weber in Schnitzlers "Vermächtnis" gab.

Frau Kartousch hat als Soubrette in einer Glanzzeit der Wiener Operette künstlerische Leistungen geboten, die unvergessen bleiben. Sie erlangte nicht nur im Inland, sondern auch im Ausland eine Popularität, wie sie nur wenigen Künstlern beschieden war.

Emmerich Reimers, am 21. Juli 1886 in Wien geboren, besuchte hier das Gymnasium und ging dann an die Universität, um Germanistik zu studieren. Nach vier Semestern gab er jedoch das Studium auf und beschloß, Schauspieler zu werden. Er debütierte am Stadttheater in Eisenach, wo er den Mortimer in "Maria Stuart" gab. An dieser Bühne verblieb er bis 1910. Er nahm dann ein Engagement am Stadttheater in Hamburg-Altona an, von dort ging

er nach Leipzig. Der Krieg unterbrach seine schauspielerische Tätigkeit. Nach dessen Ende kam er 1918 an das Wiener Burgtheater, an welchem er seither als Charakter- und Chargenspieler tätig ist. Obwohl die Rollen Emmerich Reimers nur Chargenrollen sind, vermag er durch seine Erscheinung, seine gepflegte Sprechkunst und seine originelle Auffassung, die auch der kleinen Rolle ihr eigenes Gewicht verleiht, starken Eindruck zu erregen. Von seinen Rollen im Burgtheater sind die wichtigsten: Brackenburg in "Egmont", Bruno Mechelka in "Die Ratten", Carceran in "Jüdin von Toledo", Sir Douglas in "Winterballade", Dr. Cajus in "Die lustigen Weiber von Windsor", Lachmann in "Michael Kramer", Boleslav in "Die Ahnfrau", der Gärtner in "Vor Sonnenuntergang". Seine letzte eindrucksvolle Rolle war der Nikolaus in Hochwälders "Donadieu", den er mit besonderer Eindringlichkeit ausstattete. Emmerich Reimers ist aber nicht nur als Schauspieler dem Wiener Theaterpublikum bekannt, er ist auch als ausgezeichnete Sprecher im Rundfunk weiten Kreisen bekannt.

- - -

Goldenes Verdienstzeichen für Oberinspektor der Gaswerke
=====

4. Juli (RK) Der Bundespräsident hat dem Betriebsoberinspektor der Wiener Gaswerke, Karl Kovacsovsky, das Goldene Verdienstzeichen der Republik Österreich verliehen. Heute früh überreichte Bürgermeister Jonas im Wiener Rathaus die hohe Auszeichnung.

Betriebsoberinspektor Kovacsovsky ist vor 45 Jahren als Hilfsarbeiter bei den Gaswerken eingetreten und hat durch Selbststudium sein Wissen erweitert. Vor allem bei den Entwicklungsarbeiten für die Verwendung von Erdgas bei den Wiener Gaswerken hat er sich **große** Verdienste erworben.

An dem feierlichen Akt wohnten auch die Stadträte: Riemer und Schwaiger, Magistratsdirektor Dr. Kinzl sowie Generaldirektor Dr. Dipl.-Ing. Horak bei.

- - -

Personalnachrichten
=====

4. Juli (RK) Auf Antrag des städtischen Personalreferenten Stadtrat Riemer hat heute der Wiener Stadtsenat dem Senatsrat des Kontrollamtes Dr. Herbert Hofmann anlässlich seiner Versetzung in den Ruhestand Dank und volle Anerkennung ausgesprochen. Aus dem gleichen Anlaß wurde dem Oberamtsrat Johann Matiasek und den Amtsräten Adolf Reitmaier und Karl Walter Dank und Anerkennung ausgesprochen.

- - -

Antrittsbesuch des italienischen Botschafters
=====

4. Juli (RK) Der neue italienische Botschafter, Enrico Martino, stattete heute vormittag Bürgermeister Jonas seinen Antrittsbesuch ab. Der Bürgermeister empfing seinen Gast im Arbeitszimmer.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"
=====

4. Juli (RK) Mittwoch, den 5. Juli, Route 2 mit Besichtigung des Strandbades Stadlau, des Reservegartens in Hirschstetten und der Freihofsiedlung sowie anderer städtischer Einrichtungen und Wohnhausanlagen. Abfahrt vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, um 14 Uhr.

Donnerstag, den 6. Juli, Route 3 mit Besichtigung der Assanierung von Alt-Ottakring, der Baustellen Wilhelminenspital und Müllverbrennungsanlage am Flötzersteig, des Jugendgästehauses Hütteldorf-Hacking und des Verkehrsbauwerkes Südtiroler Platz sowie anderer städtischer Einrichtungen und Wohnhausanlagen. Abfahrt vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, um 14 Uhr.

- - -

Gestern in Wien der bisher höchste Wasserverbrauch
=====

4. Juli (RK) Stadtrat Koci teilte heute in der Sitzung des Wiener Stadtsenates mit, daß gestern, Montag, in Wien der bisher höchste Wasserverbrauch zu verzeichnen war. Pro Kopf der Bevölkerung wurden 373 Liter Wasser aus den Leitungen entnommen, zusammen sind das 579 Millionen Liter. Der Zufluß aus der I. Hochquellenleitung läßt schon etwas nach, doch bei der II. Hochquellenleitung ist die Quellschüttung noch zufriedenstellend. Der Vorrat in den 25 in und um Wien lagernden Behältern betrug heute nacht 383 Millionen Liter, der Behälter in Neusiedl am Steinfeld hat noch drei Viertel seines Fassungsraumes voll, das sind 450 Millionen Liter Wasser.

- - -

Urlaub der Sportärztlichen Untersuchungsstelle
=====

4. Juli (RK) Die Sportärztliche Untersuchungsstelle der Stadt Wien, 9, Pelikangasse 16-18, ist vom 17. Juli bis einschließlich 17. August wegen Urlaub geschlossen.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 4. Juli

=====

4. Juli (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 0. Neuzufuhren Inland: 6.390 Stück. Gesamtauftrieb: dasselbe. Verkauft wurde alles.

Preise: Extremware 13.80 bis 14.30 S, 1. Qualität 13.20 bis 13.80 S, 2. Qualität 12.80 bis 13.20 S, 3. Qualität 11 bis 12.80 S, Zuchten 11 bis 11.30 S, Zuchten extrem 11.50 bis 11.80 S, Altschneider 10 bis 10.50 S.

Bei leichter Qualitätsverbesserung erhöhte sich der Durchschnittspreis für inländische Schweine um 16 Groschen je Kilogramm und beträgt nunmehr 13.01 S. In der Zeit vom 24. bis 30. Juni wurden 3.488 Schweine außer Markt bezogen.

- - -

Pferdehauptmarkt vom 4. Juli

=====

4. Juli (RK) Aufgetrieben wurden 87 Stück, hievon 16 Fohlen. Als Schlachttiere wurden 27 Stück, als Nutztiere 51 Stück verkauft, unverkauft blieben 9 Stück.

Herkunft der Tiere: Wien 1, Niederösterreich 66, Oberösterreich 2, Burgenland 16, Steiermark 2.

Preise: Fohlen 11.50 bis 14.50 S, Pferde 1. Qualität 7.60 bis 8 S, 2. Qualität 7 bis 7.50 S, 3. Qualität 6 bis 6.80 S, Nutztiere Pferde 1. Qualität 6.20 bis 9.50 S.

Auslandsschlachthof: 54 Stück aus Bulgarien, Preis 5 bis 6.90 S, 30 Stück aus der CSSR, Preis 5 bis 8 S, 74 Stück aus Polen, Preis 6 bis 8 S, 71 Stück aus Rumänien 5.50 bis 7.20 S, 36 Stück aus Ungarn 6 bis 7 S.

Der Durchschnittspreis erhöhte sich für inländische Schlachtpferde um 3 Groschen und für inländische Schlachtfohlen um 59 Groschen je Kilogramm. Der Durchschnittspreis beträgt: für Schlachtpferde 7.17 S, für Schlachtfohlen 12.92 S, für Schlacht- und Nutzpferde 8.25 S, für Pferde und Fohlen 9.23 S.

- - -

Auch Mütter sollen in die Schule gehen!

=====

4. Juli (RK) Die Stadt Wien unterhält völlig kostenlos Schwangerenberatungsstellen, Mutterberatungsstellen und Mütterschulen, zu deren Besuch Schwangere und Mütter herzlich eingeladen werden.

Beratungsstellen für Schwangere, in denen Fachärzte beraten und untersuchen, sollen regelmäßig von den Schwangeren besucht werden. Sie befinden sich:

10, Franz Josef-Spital, Kundratstraße 3, Beratung: Montag und Mittwoch von 14 bis 17 Uhr;

13, Krankenhaus Lainz, Wolkersbergenstraße 1, Beratung: Dienstag und Donnerstag von 13.30 bis 15.30 Uhr;

15, Bettinastiftung, Huglgasse 1, Beratung: Dienstag von 16 bis 18 Uhr, Donnerstag von 13.30 bis 15.30 Uhr;

18, Ignaz Semmelweis-Frauenklinik, Erndtgasse 27, Beratung: Dienstag und Donnerstag von 16 bis 18 Uhr;

20, Pappenheimgasse 57, Beratung: Dienstag von 14.30 bis 17.30 Uhr;

21, Floridsdorfer Hauptstraße, nächst Stiege 4, Beratung: Dienstag von 16 bis 18 Uhr, Freitag von 13.30 bis 16.30 Uhr;

23, Atzgersdorf, Loosgasse 4, Beratung: Donnerstag von 16 bis 18 Uhr.

Außerdem stehen noch die Wiener Entbindungsheime und gynäkologischen Abteilungen der Krankenhäuser zur Beratung und Auskunfterteilung zur Verfügung.

Mütterschulen dienen dazu, Frauen über moderne Säuglingspflege zu unterrichten. Sie werden von Kinderfachärzten, Psychologen und Referenten der Kammer für Arbeiter und Angestellte in nachstehend verzeichneten Mutterberatungsstellen fortlaufend abgehalten:

- 2, Obere Augartenstraße 14 Donnerstag, 16.30 bis 18.30 Uhr,
- 3, Sechskrügelgasse 11 Mittwoch, 17.30 bis 19.30 Uhr,
- 5, Rein rechtsdorfer Straße 1c Mittwoch, 17 bis 19 Uhr,
- 6, Linke Wienzeile 182 Mittwoch, 16.30 bis 18.30 Uhr,
- 8, Schlesingerplatz 4 Donnerstag, 17 bis 19 Uhr,
- 10, Gudrunstraße 128 Freitag, 16.30 bis 18.30 Uhr,

- 13, Hietzinger Kai 1 Montag, 16.30 bis 18.30 Uhr,
15, Rosinagasse 4 Donnerstag, 17.30 bis 19.30 Uhr,
17, Röttergasse 29-31 Donnerstag, 16.30 bis 18.30 Uhr,
21, Floridsdorfer Hauptstraße 12/4 Mittwoch, 16.30 bis 18.30 Uhr.

Kursdauer: durch sechs Wochen einmal wöchentlich je eine Doppelstunde. Eintritt jederzeit möglich.

Mutterberatungsstellen stehen unter der Leitung von Kinderfachärzten, denen die Betreuung von gesunden Kindern im Alter von null bis sechs Jahren obliegt. Die Kinder werden untersucht, die Mütter werden fürsorglich und pflegerisch beraten. Fast in allen Bezirken sind solche Beratungsstellen.

- - -